

# Gleichstellung in der Informatik stärken - Gidis

Fachgruppe Informatik

01.01.2020

## 1 Ziel und geplante Maßnahmen des Projekts Gidis

Die Fachgruppe Informatik verfolgt mit dem Projekt **Gidis** die Gleichstellung in der Informatik zu stärken. Dabei sollen sowohl kurzfristige als auch langfristige Maßnahmen durch vier operative und eine organisatorische Einheit umgesetzt werden. Diese sollen in Zusammenarbeit mit der gesamten Bonner Informatik und unter Einbeziehung des Gleichstellungsbüros umgesetzt werden. Die Maßnahmen werden auch anderen MINT-Studiengängen angeboten. Die geplanten Maßnahmen und umfassen:

- Eine konsequente Evaluation der Gleichstellungsvorhaben der Bonner Informatik, siehe Abschnitt [3.1](#).
- Die Durchführung eines Networking-Event pro Semester. Darauf aufbauend wird die Zusammenarbeit mit anderen Fachbereichen, regionalen Partnern und bereits vorhandenen Karrierenetzwerken angestrebt, siehe Abschnitt [3.2](#).
- Einrichtung des Grace-Hopper-Preises für herausragende Bachelor- und Masterstudentinnen, siehe Abschnitt [3.3](#).
- Die Unterstützung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern mit Kind(ern) bei Vorträgen und Reisen, siehe Abschnitt [3.4](#).
- Die Einrichtung einer Arbeitsgruppe, die sich der langfristigen Verbesserung der Gleichstellung innerhalb der Bonner Informatik widmet und zu diesem Zweck Maßnahmen weiterentwickelt und Fördermittel einwirbt, siehe Abschnitt [3.5](#).

Die operativen Einheiten benötigen eine Anschubfinanzierung von 10.000€ für einen Förderzeitraum von 24 Monaten. Bei einer erfolgreichen Antragsförderung sollen zur Verankerung und Weiterentwicklung unserer Gleichstellungsvorhaben ab 2020 weitere Fördermittel eingeworben werden.

Die Entwicklung und der Stand der Gleichstellung in der Informatik wird in Abschnitt [2](#) skizziert. Der damit erklärende Bedarfslage und dem noch zu nutzende Potential soll durch den in Abschnitt [3](#) dargestellten Maßnahmenkatalog entgegengetreten werden.

## 2 Entwicklung und Stand der Gleichstellung in der Informatik

In diesem Abschnitt wird der aktuelle Stand und die Entwicklungen der Frauenanteile in der Informatik dargestellt.

In Abschnitt [2.1](#) wird der aktuelle Stand und die Entwicklungen der Frauenanteile in der Informatik in Zahlen und Statistiken dargestellt und mit dem Bundesdurchschnitt sowie mit den

Studiengängen der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät vergleichen. Außerdem wird die Bedarfslage sowie vorhandenes Potential basierend auf den beschriebenen Statistiken und auf persönlichen Gesprächen in den Abschnitten 2.2.1 und 2.2.2 skizziert.

## 2.1 Gleichstellung in Zahlen

In diesem Abschnitt stellen wir die Entwicklung und den aktuellen Anteil der weiblichen Studierenden, Absolventen, Professoren und des wissenschaftlichen Personals in der Informatik dar. Diese vergleichen wir mit dem Bundesdurchschnitt und den anderen Studiengängen der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät.

Nicht alle hier gezeigten Statistiken sind in vollem Maße untereinander vergleichbar, da die Zusammensetzungen der uns aktuell zur Verfügung stehenden Grundmengen und Stichproben nicht immer völlig homogen sind. Trotz der imperfekten Datenlage sind die erhobenen Statistiken und gezogenen Vergleiche für unser Vorhaben und diesen Antrag hinreichend präzise.

### 2.1.1 Informatikstudentinnen

Im Sommersemester 2019 sind 2.021 Studentinnen und Studenten in einem Bachelor-, Master- oder Promotionsstudium am Bonner Institut für Informatik eingeschrieben [7]. Im Vergleich dazu sind im Wintersemester 2017/18 insgesamt 79.219 Studentinnen und Studenten in einem Informatikstudium (Bachelor-, Master-, Promotion oder Lehramt) an einer deutschen Hochschule eingeschrieben [6].

Die Entwicklung der Anteile weiblicher Informatikstudierender an deutschen Hochschulen im Vergleich zur Universität Bonn wird auf der linken Seite von Abbildung 1 dargestellt. Der Anteil

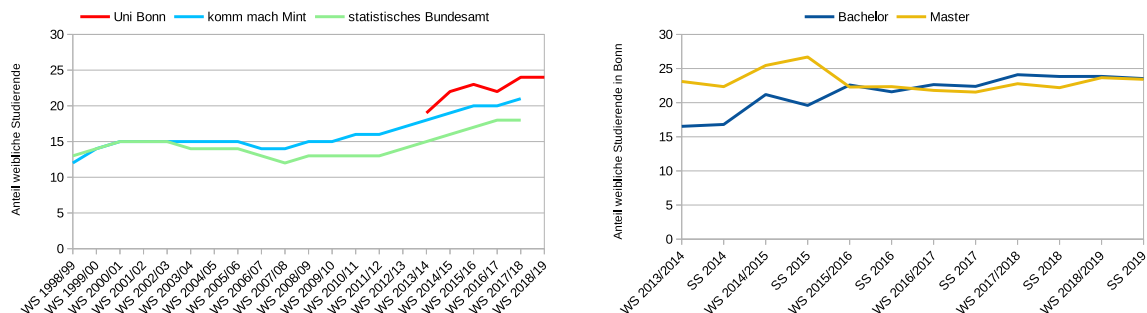


Abbildung 1: **Links:** Entwicklung der Anteile weiblicher Informatikstudierender an der Universität Bonn und im Bundesdurchschnitt. **Rechts:** Entwicklung der Anteile weiblicher Informatikstudierender im Bachelor- und Masterstudium an der Universität Bonn.

weiblicher Informatikstudierender an deutschen Hochschulen stieg im Bundesdurchschnitt von 1998 bis 2017 von 13% auf 18% bzw. von 13% auf 21% an [6, 4]. Im Vergleich zum Bundesdurchschnitt ist der Anteil weiblicher Informatikstudierender an der Universität Bonn zwischen 2013 bis 2019 von 19% auf 24% gestiegen [8] und klar erkennbar stets höher als der Bundesdurchschnitt.

Die Entwicklung der Anteile weiblicher Informatikstudierender an der Universität Bonn wird auf der rechten Seite von Abbildung 1 dargestellt. Der Anteil der weiblichen Bachelorstudentinnen ist zwischen 2013 und 2019 größtenteils stetig von 16% auf 23% angestiegen [8]. In den Jahren 2013 bis 2019 liegt der Anteil der Masterstudentinnen (mit Ausnahme des Ausreißers im akademischen Jahr 2014/15) größtenteils stabil bei 23% [8]. Wegen der zu geringen Stichprobengrößen ist der Verlauf der Anteile der weiblichen Promotionsstudierender hier nicht skizziert.

Die Anteile weiblicher Studierender der Studiengänge der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Bonn im Sommersemester 2019 sind in Abbildung 2 dargestellt. Der durch-

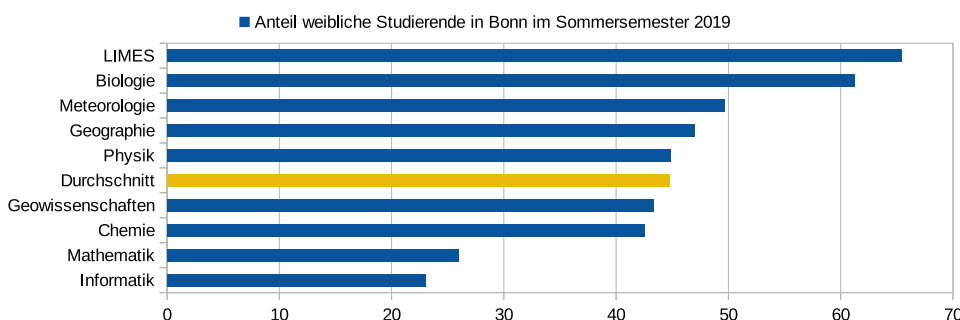


Abbildung 2: Anteile weiblicher Studierender der Studiengänge der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Bonn im Sommersemester 2019.

schnittliche Anteil weiblicher Studierender in der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät beträgt hier 44%. Sortiert nach Studienfach liegen die Anteile stets über 42% mit Ausnahme von Mathematik und Informatik. Hier liegen die Anteile bei 26% beziehungsweise 23%. [7]

### 2.1.2 Absolventinnen

Im Studienjahr 2016/17 haben 146 Studierende ihr Bachelor-, Master- oder Promotionsstudium am Bonner Institut für Informatik erfolgreich absolviert [10]. Im Vergleich dazu haben im Jahr 2017 insgesamt 26.394 Studierende ihr Informatikstudium (Bachelor-, Master-, Promotion oder Lehramt) an einer deutschen Hochschule abgeschlossen [3]. Im Bundesdurchschnitt ist der Anteil der weiblichen Informatikabsolventinnen zwischen 1998 und 2017 von 11% auf 20% gestiegen [3]. Die Auswertung der Entwicklung an der Universität Bonn ist zu diesem Zeitpunkt noch in Bearbeitung.

In Abbildung 3 links werden die Anteile weiblicher Informatikabsolventen (sortiert nach Abschlussart) vom Bundesdurchschnitt und der Universität Bonn verglichen. Im Jahr 2017 beträgt

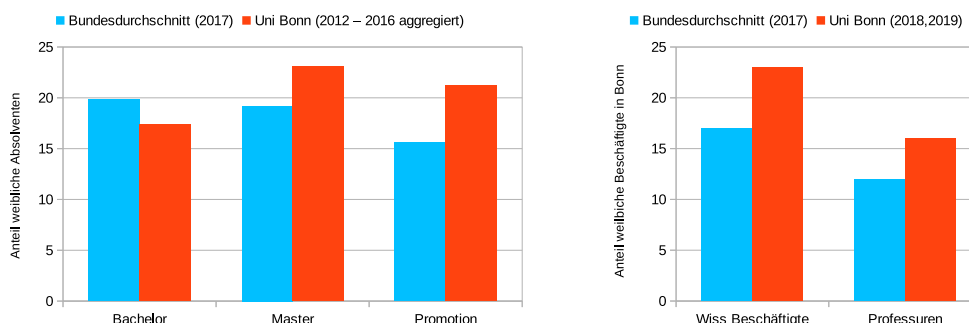


Abbildung 3: **Links:** Anteile weiblicher Informatikabsolventinnen im Bundesdurchschnitt und an der Universität Bonn. **Rechts:** Anteile weibliches wissenschaftliches Personal in der Informatik im Bundesdurchschnitt und an der Universität Bonn.

der Anteil der weiblichen Informatikabsolventinnen im Bundesdurchschnitt 20% für den Bachelor, 19% für den Master sowie 16% für die Promotion [3]. Im Vergleich dazu liegt der über die Jahre 2013 – 2017 aggregiert berechnete Anteil der weiblichen Informatikabsolventinnen bei 17% für

den Bachelor, bei 23% für den Master und bei 21% für die Promotion [10]. Zwar liegt der Anteil an Bachelorabsolventinnen erkennbar unter dem Bundesdurchschnitt, allerdings ist der Anteil an Master- und Promotionsabsolventinnen deutlich über dem Bundesdurchschnitt.

### 2.1.3 Professuren und wissenschaftliche Mitarbeiterinnen

Laut dem Hochschulbericht des Statistischen Bundesamts [5, Seite 114] liegt der Anteil des weiblichen wissenschaftlichen Personals (in der Informatik) im Bundesdurchschnitt im Jahr 2017 bei wissenschaftlichen Hilfskräften und Tutoren bei 23%, bei wissenschaftlichen Beschäftigten bei 17% und der Professorinnenanteil beträgt 12%. Im Vergleich dazu beträgt der Anteil des weiblichen wissenschaftlichen Personals in der Bonner Informatik bei wissenschaftlich Beschäftigten 17% [9] und bei Postdoktoranden 27% [9]. Die Erhebung der Anteile bei wissenschaftlichen Hilfskräften und Tutoren ist noch nicht abgeschlossen. Die Anzahl von Professorinnen konnte in den vergangenen zwei Jahren von 1 auf 3 erhöht werden und liegt somit nun bei einem Anteil von 16% [12]. Wie in Abbildung 3 klar zu erkennen ist, liegt die Universität Bonn damit klar über dem Bundesdurchschnitt.

## 2.2 Bedarfslage und Potential

Aus den in Abschnitt 2.1 beschriebenen Statistiken und der in Unterabschnitt 2.2.2 dargestellten, in den vergangenen Monaten durchgeführten Befragungen, leiten wir eine Skizze der aktuellen Bedarfslage und des Entwicklungspotentials in den Unterabschnitten 2.2.1 und 2.2.2 her.

### 2.2.1 Bedarf und Potential basierend auf Statistken

Im Vergleich zum Bundesdurchschnitt ist der Anteil der Studentinnen, Absolventinnen und des weiblichen wissenschaftlichen Personals in der Bonner Informatik signifikant höher, mit Ausnahme der Bachelorabsolventinnen. Der vorhandene Vorsprung sollte genutzt werden um sich an die anderen Studiengänge der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät anzunähern.

Die zu diesem Zeitpunkt noch nicht vollständig ausgewerteten Studienverlaufsanalysen unseres Bachelor- und Masterstudiengangs in den Jahren 2011 – 2019 lassen folgende Trends erkennen. Unsere Bachelor- und Masterabsolventinnen schließen ihr Studium erfolgreicher ab in Bezug auf Notendurchschnitt und Studiendauer. Allerdings ist die Abbrecherquote der Studentinnen im Bachelorstudium höher. Außerdem entschließen sich unsere Bachelorabsolventinnen seltener zu einem angeschlossenen Masterstudium an der Universität Bonn. [11] Eine aussagekräftige statistische Beschreibung und eine darauf aufbauende, tiefgehende Analyse dieses Phänomens ist Teil des Vorhabens, siehe Abschnitt 3.1.

### 2.2.2 Bedarf und Potential basierend auf persönlichen Gesprächen

Um unsere Bedarfslage und das noch nicht genutzte Potential besser einschätzen zu können, wurden in den vergangenen Monaten Gespräche geführt mit der Fachschaft Informatik, den Studentinnen und Studenten, Doktorandinnen und Doktoranden, Postdoktorandinnen und Postdoktoranden sowie den Professorinnen und Professoren der Fachgruppe Informatik, mit der Gleichstellungs-AG der Fachschaft Mathematik sowie mit bedeutenden Karrierenetzwerken wie FemTec, Komm-Mach-MINT und auch Fachgruppe „Frauen in der Informatik“ der Gesellschaft für Informatik. Dabei wurden folgende Punkte als besonders wichtig herausgestellt.

- Unsere fähigen Studentinnen und Studenten entscheiden sich häufiger für ein anschließendes Studium in der Bonner Informatik, wenn Sie einen guten Kontakt zu erreichbaren Vorbildern

haben. Es muss unter anderem eine gute Sichtbarkeit von weiblichen Vorbildern geschaffen werden.

- Eine bessere Vernetzung zwischen unseren Studentinnen, Doktorandinnen, Postdoktorandinnen und Professorinnen ist sehr gewünscht.
- Der Bedarf nach einem Mentoringprogramm, das auch Gleichstellungsaspekte berücksichtigt, wurde häufig geäußert.
- Außerdem wünschen sich viele Masterstudentinnen und Doktorandinnen offene Gesprächsrunden mit Absolventinnen in der Industrie.
- Auf dem Weg zur Professur wurde die Vereinbarkeit von Familie mit Forschungsreisen und Vorträgen als bei weitem größtes Karrierehinderniss genannt.
- Einige Nachwuchsförderungsmaßnahmen wie die Hochschultage, die Schnupper-Uni und die Schüler-Krypto werden von der Fachgruppe Informatik regelmäßig angeboten. Das regelmäßige Angebot sollte um den Girlsday und um weitere Angebote erweitert werden.

Neben dieser ersten Bedarfsanalyse sind weitere, regelmäßige Gespräche und eine gezielte, aussagekräftige Evaluation geplant, siehe Abschnitt [3.1](#).

### **2.3 Aktuelle Gleichstellungsmaßnahmen**

Aktuell führt die Fachgruppe Informatik eine Reihe von zentral und auch dezentral organisierten Gleichstellungsmaßnahmen durch.

Zu den zentral durchgeführten Gleichstellungsmaßnahmen gehört beispielsweise das mobile Eltern-Kind-Zimmer. Dieses wurde 2018 in der Fachgruppe Informatik etabliert und durch die DFG-Forschergruppe 2535 „Anticipating Human Behavior“ finanziert. Im darauffolgenden Jahr hat sich die Universität ebenfalls drei mobile Eltern-Kind-Zimmer eingerichtet.

Im Zuge von Berufungsverfahren wurden in der Vergangenheit vielversprechende weibliche Kandidanten auf passende Ausschreibungen erfolgreich hingewiesen.

Zu den dezentral organisierten Gleichstellungsmaßnahmen gehören unter anderem projektbezogene Maßnahmen wie beispielsweise Mentoring- oder Karriereprogramme von DFG-Projekten. Daneben achten unsere Arbeitsgruppen auf ein ausgewogenes Geschlechterverhältnis. Außerdem laden einige Arbeitsgruppen die jeweils erfolgreichsten Klausurteilnehmerinnen und -teilnehmer zu einem offenen Gespräch ein. So konnten in der Vergangenheit fähige Studentinnen und Studenten für den Forschungs- und Lehrbetrieb gewonnen werden.

## **3 Geplante Maßnahmen**

Die Fachgruppe Informatik plant mit dem in diesem Antrag beschriebenen Projekt Gidis die Gleichstellung in der Informatik zu stärken. Gidis ist ein langfristig und nachhaltig angelegtes Projekt und verfolgt sowohl kurzfristige Ziele, wie das Verringern von strukturell bedingten Karrierehürden (siehe auch Abschnitt [3.4](#)) als auch das Voranbringen der notwendigen kulturellen Entwicklung um die in Abschnitt [2.2.1](#) beschriebenen statistischen Unterschiede weiter abzubauen. Durch die hier beantragte zweijährige Anschubfinanzierung der unten beschriebenen operativen Maßnahmen soll Gidis auf den Weg gebracht werden. Um Gidis langfristig effektiv am Institut für Informatik zu verankern sind weitere Förderanträge und Kooperationen mit anderen Studienfächern, Karrierenetzwerken und Industriepartnern geplant.

Das Projekt umfasst fünf Einheiten. Diese beinhalten die unten beschriebenen operativen Einheiten [Gidis-Performance 3.1](#), [Gidis-Cross-Career 3.2](#), [Gidis-Talents 3.3](#) und [Gidis-Upswing 3.4](#). Die organisatorische Einheit [Gidis-Strategy 3.5](#) soll unter anderem die Verankerung und nachhaltige Förderung des Projekts sicherstellen. Der Zeit- und Kostenplan sowie die Verantwortlichkeiten für hier beantragten Fördermittel sind in [Abschnitt 3.6](#) zusammengefasst.

Bei Antragsförderung sollen die, durch die operativen Gidis-Einheiten geplanten Maßnahmen, detaillierter ausgearbeitet und durchgeführt werden. Bei der Ausarbeitung der Details sollen die entsprechenden Einheiten bei vergleichbaren, bereits etablierten Programmen (wie dem Ada-Lovelace-Preis des Instituts für Numerische Simulation oder den Gleichstellungsmaßnahmen der Universität Münster) um Beratung bitten. Außerdem sollen die detaillierten Umsetzungspläne mit dem Gleichstellungsbüro der Universität bzw. der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät abgestimmt werden. Zu allen unten genannten Veranstaltungen sollen die Vertreterinnen und Vertreter der Gleichstellungsbüros frühzeitig eingeladen werden.

### 3.1 Gidis-Performance

Ziel der Maßnahme **Gidis-Performance** ist es, den Erfolg der Gleichstellungsmaßnahmen der Bonner Informatik quantitativ und qualitativ zu untersuchen. Dazu gehört die Erhebung von Daten, die Durchführung von Befragungen sowie die Evaluation der operativen Einheiten des Gidis-Projekts.

Um weitere Potentiale zu identifizieren und um die Erfolge der Gleichstellungsmaßnahmen der Bonner Informatik bewerten zu können, sind qualitativ hochwertige Statistiken notwendig. Dazu müssen regelmäßige, sich verändernde Grundmengen erhoben werden (wie zum Beispiel die Frauenanteile bei Tutoren und anderen wissenschaftlichen Hilfskräften oder Absolventen) sowie aussagekräftige deskriptive Statistiken erstellt werden. Außerdem soll der Bedarf an weiteren notwendigen Gleichstellungsmaßnahmen (wie zum Beispiel die Einrichtung von studentischen Ombudsfrauen) durch eine regelmäßig angebotene, öffentliche Diskussionsrunde unserer Studierenden zum Thema Gleichstellung stattfinden. Diese Daten sollen zusammen mit den Evaluationsberichten der unten beschriebenen Maßnahmen [Gidis-Cross-Career-Program](#), [Gidis-Talents](#) und [Gidis-Upswing](#) in einem jährlichen Bericht den aktuellen Stand der Gleichstellung beschreiben. Viele der positiven Effekte der in diesem Antrag beschriebenen Maßnahmen lassen sich sicherlich nur über einen längeren Zeitraum abschließend bewerten. Dennoch sollten die Wirksamkeit der Maßnahmen sowie aktuelle Trends erkennbar sein und im Jahresbericht diskutiert werden.

Die Erhebungen und die Durchführung der Diskussionsrunden soll hauptverantwortlich durch die Fachschaft Informatik erfolgen. Der oder die Hauptverantwortliche soll durch die Fachschaftsvertretung gewählt werden. Die statistische Auswertung der teilweise sensiblen Informationen soll durch Dr. Felix Boes erfolgen und im ersten Jahr durch eine studentische Hilfskraft unterstützt werden. Hierfür stellt das Gleichstellungsbüro 700 € im akademischen Jahr 2020/21 bereit. Die Fortführung und Weiterentwicklung dieser Maßnahme soll durch einen weiteren Förderungsantrag im akademischen Jahr 2021/22 gesichert werden.

Zur weiteren Verbesserung der Datenlage ist sicherlich auch die Erstellung eines aussagekräftigen Fragebogens notwendig. Die geschätzten Kosten für einen aussagekräftigen Fragebogen betragen laut den von uns angefragten Karrierenetzwerken 4.000 €. Diese Kosten sollen durch einen weiteren Förderungsantrag im akademischen Jahr 2022/23 gedeckt werden.

### 3.2 Gidis-Cross-Career-Program

Wie in [Unterabschnitt 2.2.2](#) dargestellt, besteht bei unseren Studentinnen, Doktorandinnen sowie Postdoktorandinnen im Besonderen der Wunsch, sich mit Studentinnen und Studenten sowie

Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der nächsthöheren Qualifikationsstufe als auch mit wirtschaftlich erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen auszutauschen und zu vernetzen.

Ziel der Maßnahme **Gidis-Cross-Career-Program** ist es, Studentinnen und Studenten sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler untereinander und auch mit wirtschaftlich erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen zu vernetzen. Dadurch soll erreicht werden, dass unsere Studentinnen und Studenten sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler

- weitere erfolgsversprechende Kontakte knüpfen,
- vielversprechende Karrierewege kennen lernen und
- in ihren Karriereentscheidungen bestärkt werden.

Die Maßnahme Gidis-Cross-Career-Program verfolgt hierbei kurzfristige als auch langfristige Teilziele. Langfristig strebt das Institut für Informatik eine Kooperation mit Karrierenetzwerken wie FemTec an. Die bis zu diesem Zeitpunkt geführten Gespräche mit FemTec Alumnae scheinen vielversprechend.

Kurzfristig soll pro Semester ein Cross-Career-Day am Institut für Informatik stattfinden. Dieser soll aus einem Rahmenprogramm bestehen, dass durch die Bedarfslage der Teilnehmerinnen und Teilnehmer mitbestimmt werden kann. Die momentan geplanten, möglichen Programmpunkte umfassen:

- Eine Reihe von Kurzvorträgen mit anschließender Diskussionsrunde zu aktuellen Gleichstellungsfragen. In den Vorträgen stellen Studentierende, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Absolventinnen und Absolventen sich selbst sowie Ihre Forschungs-, Interessen- oder Tätigkeitsfelder vor. Dabei soll der Vortragsinhalt für den persönlichen Karriereweg begeistern, sowie zu anschließenden Fragen und Diskussionen einladen.
- Veranstaltung eines Soziales Event wie es beispielsweise im Rahmen von „LIMES Women in Science“ angeboten wird, siehe [1].
- Eine organisierte Betriebsführung bei einem regionalen Unternehmen (wie der Telekom) oder einer Behörde (wie dem Bundesamt für Sicherheit in der Informatik).

Das Rahmenprogramm soll mit einem Networking-Event abschließen, bei dem ein kleines Buffet bereit gestellt wird. Die geplanten Kosten pro Cross-Career-Day liegen bei 250 €.

Die Veranstaltung soll hauptsächlich in den Räumlichkeiten des Instituts für Informatik stattfinden und soll vorerst auf ca. 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer beschränkt sein, die sich vorher per Mail anmelden müssen. Verantwortlich für die Durchführung der Maßnahme Gidis-Talents sind Dr. Felix Boes und Friederike Michaelis (Deutsche Telekom). Zu Evaluationszwecken soll pro Semester ein Bericht erstellt werden. Für die Maßnahme stellt das Gleichstellungsbüro 1.000 € für einen Förderzeitraum von zwei Jahren zur Verfügung. Die Fortführung und Weiterentwicklung dieser Maßnahme und Gidis-Talents sollen durch einen Förderantrag im akademischen Jahr 2021/22 sowie durch Kooperationspartner aus der regionalen Industrie gesichert werden.

### 3.3 Gidis-Talents

Wie in den Unterabschnitten 2.2.1 und 2.2.2 aufgezeigt, haben unsere Studentinnen einen besonderen Bedarf an sichtbaren und erreichbaren Vorbildern innerhalb der Bonner Informatik. Dieser Bedarf scheint bei den Bachelorstudentinnen besonders hoch zu sein.

Ziel der Maßnahme **Gidis-Talents** ist es, besonders herausragende Studentinnen sichtbarer zu machen. Die Fachgruppe Informatik verspricht sich aus der Kombination von Gidis-Talents und

Gidis-Cross-Career-Program mehrere positive Effekte. Neben dem offensichtlichen Effekt, besonders talentierte Studentinnen zu ehren und zu einem anschließenden Master- oder Promotionsstudium an der Bonner Informatik aufzufordern, erwarten wir, dass sich fähige aber zweifelnde Studentinnen sowohl zum erfolgreichen Abschluss als auch zu einem anschließenden Master- oder Promotionsstudium in der Bonner Informatik entscheiden. Zu diesem Zweck sollen besonders talentierte Bachelor-, Master- und auch Promotionsstudentinnen regelmäßig mit einem Preis geehrt werden und in diesem Rahmen ihre Abschlussarbeiten oder akzeptierten Paper vorstellen.

Der Preis soll nach der bekannten Informatikpionierin Grace Hopper benannt werden, die neben ihren wissenschaftlichen Errungenschaften auch für ihre Beharrlichkeit und ihren Mut neue Wege zu gehen bekannt ist. Sie hat das zu unserem Vorhaben passende Motto „If in doubt – do it“ geprägt. Zur Durchführung der Maßnahme ist die Einrichtung des oben genannten Grace-Hopper-Preises geplant. Der Grace-Hopper-Preis wird regelmäßig für zwei Kategorien verliehen.

- Der Grace-Hopper-Preis für die beste Bachelorstudentin wird einmal pro Semester verliehen. Preisträgerin ist die Bachelorabsolventin der Studiengänge Informatik oder Cyber-Security mit der besten Durchschnittsnote. Dabei ist der Abschlusszeitpunkt seit der letzten Preisverleihung entscheidend. Falls die Preisträgerin durch die Durchschnittsnote nicht eindeutig festgelegt werden kann ist die Kürze der Studiendauer maßgeblich. Der Preis umfasst eine durch die oder den Vorsitzenden der Fachgruppe unterschriebene Urkunde sowie ein Preisgeld in Höhe von 250 €.
- Der Grace-Hopper-Preis für talentierte Nachwuchswissenschaftlerinnen wird bis zu zwei Mal pro Semester verliehen. Preisträgerinnen sind Master- oder Promotionsstudentinnen die eine wissenschaftliche Arbeit erfolgreich bei einem Journal oder einer Konferenz eingereicht und vorgestellt haben. Die Preisträgerinnen werden durch die oder den Vorsitzenden der Fachgruppe bestimmt. Masterstudentinnen sollen bei vergleichbarer Leistung bevorzugt behandelt werden. Der Preis umfasst eine durch die oder den Vorsitzenden der Fachgruppe unterschriebene Urkunde sowie ein Preisgeld in Höhe von 300 €.

Die Preisverleihung soll einmal pro Semester im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung durchgeführt werden zu der alle Studierenden der Bonner Informatik eingeladen werden. Die Preise werden gemeinsam mit der Bonner Informatik Gesellschaft vergeben. Die Preisträgerinnen haben in diesem Rahmen die Möglichkeit, ihre Abschlussarbeiten bzw. ihre akzeptierten Paper in einem allgemein verständlichen Vortrag zu präsentieren.

Verantwortlich für die Durchführung der Maßnahme Gidis-Talents ist die oder der Vorsitzende der Fachgruppe Informatik. Zu Evaluationszwecken soll pro Semester ein Bericht erstellt werden. Für die Maßnahme stellt das Gleichstellungsbüro 3.400 € für einen Förderzeitraum von zwei Jahren zur Verfügung. Die Fortführung und Weiterentwicklung dieser Maßnahme und des Gidis-Cross-Career-Programms soll durch einen Förderantrag im akademischen Jahr 2021/22 sowie durch Kooperationspartner aus der regionalen Industrie gesichert werden.

### **3.4 Gidis-Upswing**

Bekanntlich nimmt der Frauenanteil über die Qualifikationsstufen bis hin zur Professur stetig ab. Dass die Frauenanteile bei den herausforderndsten Karriereschritten zwischen Promotion, über Habilitation bis hin zur Professur stetig abnehmen liegt sicherlich auch daran, dass eine nicht hinreichend vorhandene finanzielle und organisatorische Unterstützung bei Kinderbetreuungsangeboten unsere betroffenen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler dazu zwingt, an Konferenzen und lokalen Abendprogrammen nur in beschränktem Rahmen teilnehmen zu können.



Ziel der Maßnahme **Gidis-Upswing** ist es, unsere Doktorandinnen und Doktoranden sowie Postdoktorandinnen und Postdoktoranden mit Kindern bei der Bewältigung der herausforderndsten Karriereschritte aktiv zu unterstützen. Dazu soll ein einfach nachvollziehbares Angebot zur finanziellen und organisatorischen Unterstützung von besagten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern mit Kind(ern) bei Forschungsreisen und Forschungsveranstaltungen etabliert werden. Die Maßnahme Gidis-Upswing ist damit sowohl reaktiv als auch proaktiv, da wir überzeugt sind, dass ein etabliertes Kinderbetreuungskonzept einen positiven Effekt auf Doktorandinnen und Postdoktorandinnen bei der Entscheidung für eine andauernde wissenschaftliche Karriere hat. Nach dem Vorbild der Gleichstellungsmaßnahmen der Universität Münster [2] sind zur Durchführung von Gidis-Upswing folgende, kurzfristig umsetzbare Punkte geplant.

- Einrichten einer bedarfsorientierten, veranstaltungsbegleitenden Kinderbetreuung, zum Beispiel im Rahmen von Kolloquiumsvorträgen oder forschungsbezogenen Abendprogrammen an der Universität Bonn.
- Die Unterstützung der Auslangsmobilität von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern mit Kind. Insbesondere sollen Wissenschaftlerinnen mit Stillkind bei einer aktiven Teilnahme an einer Universitäts-externen Veranstaltung einen finanziellen Zuschuss der Reisekosten einer Begleitperson beantragen können.
- Einrichtung einer fachbezogenen Beratungsperson zu oben genannten Betreuungsfragen.

Um Gidis-Upswing strukturell zu verankern, soll evaluiert werden ob und inwieweit die Antragsprüfung bei Reisekostenzuschüssen sowie die Durchführung der Kostenübernahme direkt durch die Reisekostenstelle abgewickelt werden kann. Eine fakultäts- oder universitätübergreifende Lösung wäre in unserem Sinne. Die Beratung wird natürlich weiterhin durch eine fachbezogene Beratungsperson der Fachgruppe Informatik angeboten.

Verantwortlich für die Durchführung der Maßnahme Gidis-Upswing ist Prof. Dr. Anne Driemel sowie als Stellvertreter Prof. Dr. Matthew Smith. Für die Maßnahme stellt das Gleichstellungsbüro 4.900 € für einen Förderzeitraum von zwei Jahren zur Verfügung. Die Fortführung und der Ausbau dieser Maßnahme soll durch weitere Förderanträge ab 2021 sichergestellt werden.

### 3.5 Gidis-Strategy

Um das langfristige Gelingen des Gleichstellungsvorhabens Gidis sicherzustellen, zielt die Maßnahme **Gidis-Strategy** auf die Weiterentwicklung der operativen Maßnahmen, wie den Aufbau eines effektiven Karrierenetzwerks, sowie die langfristige finanzielle Absicherung der operativen Maßnahmen ab. Zur Umsetzung soll ein Arbeitskreis bestehend aus Studierenden, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern und gegebenenfalls auch Absolventinnen und Absolventen gebildet werden. Die wesentlichen Aufgaben umfassen den strategischen Aus- und Umbau der operativen Maßnahmen, die Sichtung von vielversprechenden Entwicklungschancen, die Einwerbung weiterer Fördermittel sowie die Vernetzung und Kooperation mit Partnerinnen und Partnern in Behörden, Forschungseinrichtungen, Karrierenetzwerken und Wirtschaft. Dabei steht Gidis-Strategy in engem Kontakt zu den Verantwortlichen der operativen Einheiten.

Verantwortlich für die Maßnahme Gidis-Strategy sind die Fachgruppe Informatik, die wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Fachschaft Informatik. Die Fachgruppe Informatik beantragt für Gidis-Strategy in Rahmen dieses Antrags keine Mittel.

### 3.6 Verantwortliche, Zeit- und Kostenplan

In den Abschnitten 3.1 bis 3.5 werden die Einheiten des Gidis-Projekts beschrieben. In unten stehender Tabelle wird der Zeit- und Kostenplan der für die operativen Einheiten beantragten Fördermittel zusammengefasst. Das Gidis-Projekt soll auch nach der Ablauf der Anschubfinanzierung fortgeführt werden. Die Einwerbung weiterer Fördermittel soll ab 2021 durch die Einheit Gidis-Strategy erfolgen.

|              | Kurzbeschreibung   | Verantwortlichkeit                        | Laufzeit    | Kosten  |
|--------------|--|---|-------------|---------|
| Performance  | Unterstützung von statistischen Auswertungen durch SHK/WHF                     | Dr. Felix Boes                            | 2020 - 2021 | 700 €   |
| Cross-Career | Verpflegung für einen Cross-Career-Day pro Semester                            | Dr. Felix Boes<br>Friederike Michaelis    | 2020 - 2022 | 1.000 € |
| Talents      | Grace-Hopper-Preis für herausragende Studentinnen                              | Vorsitzende(r) der FG Informatik          | 2020 - 2022 | 3.400 € |
| Upswing      | Unterstützung von WissenschaftlerInnen mit Kind bei Reisen und Veranstaltungen | Prof. Anne Driemel<br>Prof. Matthew Smith | 2020 - 2022 | 4.900 € |

### Literatur

- [1] Das Life and Medical Sciences-Institut (LIMES). *LIMES Women in Science*, 2019. <https://www.limes-institut-bonn.de/ueber-uns/frauenfoerderung/>, Abrufdatum: 30.09.2019.
- [2] Gleichstellungsbüro der Universität Münster. *Fördermaßnahmen für Wissenschaftlerinnen mit Kind/ern*, 2019. <https://www.uni-muenster.de/Gleichstellung/kinderbetreuung.html>, Abrufdatum: 08.10.2019.
- [3] Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit e.V. (Komm, mach MINT). *Absolventinnen und Absolventen in der Fächergruppe Ingenieurwissenschaften 2017*, 2018.
- [4] Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit e.V. (Komm, mach MINT). *Studienanfängerinnen und Studienanfänger in der Fächergruppe Ingenieurwissenschaften 2017*, 2018.
- [5] Statistisches Bundesamt (Destatis). *Personal an Hochschulen - Fachserie 11 Reihe 4.4 - 2017*, 2019. [https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bildung-Forschung-Kultur/Hochschulen/Publikationen/Downloads-Hochschulen/personal-hochschulen-2110440177004.pdf?\\_\\_blob=publicationFile](https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bildung-Forschung-Kultur/Hochschulen/Publikationen/Downloads-Hochschulen/personal-hochschulen-2110440177004.pdf?__blob=publicationFile), Abrufdatum: 11.09.2019.
- [6] Statistisches Bundesamt (Destatis). *Studierende Informatik*, 2019. Abrufdatum: 11.09.2019.
- [7] Universität Bonn - Akademisches Controlling - Berichte SuperX. *Studierende der Studiengänge der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät im SS 2019*, 2019. Abrufdatum: 11.09.2019.
- [8] Universität Bonn - Akademisches Controlling - Berichte SuperX. *Studierende der Studiengänge Informatik Bachelor of Science und Computer Science Master of Science der Jahre 2013 - 2019*, 2019. Abrufdatum: 11.09.2019.
- [9] Universität Bonn - Akademisches Controlling - Hochschulberichtswesen. *Wissenschaftliches Personal nach Geschlecht, Lehrereinheit Informatik, Stichtag 1.12.2018*, 2019.

- [10] Universität Bonn - Akademisches Controlling - Studierendenstatistik. *Absolventenstatistik der Jahre 2012 – 2017*, 2019.
- [11] Universität Bonn - Akademisches Controlling - Studierendenstatistik. *Studienverlaufsanalysen der Jahre 2011 – 2019*, 2019.
- [12] Universität Bonn - Fachgruppe Informatik. *Wissenschaftliches Personal, Stichtag 1.10.2019*, 2019.